

Neue Presse

Ressort Neustadt

Erschienen am 25.04.2009 00:00

BELLEVUE IN NEUSTADT "Idealer Standort" für Bordell

Von Peter Tischer und Volker Friedrich

Neustadt/C. - Was wird aus dem ehemaligen Ausflugslokal am Fischbacher Teich? Der *Neuen Presse* liegt der Antrag der Stadt bei der Regierung von Oberfranken auf teilweise Aufhebung des Verbots der Prostitution im "Bellevue" vor, der vom Bausenat am 1. April beschlossen wurde und von allen Fraktionen getragen wird. Darin heißt es am Ende zusammenfassend: "Wegen der Lage des Anwesens fernab der nächsten Bebauung ist gewährleistet, dass Jugendliche mit dem Bordellbetrieb nicht in Berührung kommen. Auch Personen, die die Dienste der Prostituierten nicht in Anspruch nehmen wollen, bleiben unbelästigt."

Auf der anderen Seite sind im direkten Umfeld zwei Städte mit zusammen ca. 30 000 Einwohnern (gemeint ist neben Neustadt Rödentel, d. Red.) sowie nur wenige km weiter entfernt mit ca. 23 500 Einwohnern (Sonneberg). Bei einem Einzugsgebiet mit 53 500 Einwohnern kann durchaus von einem ausreichenden Kundenkreis ausgegangen werden, der die Dienste in Anspruch nehmen will."

Beistand von Preß

Diese Argumentation vertritt auch Rödentals Bürgermeister Gerhard Preß, der Oberbürgermeister Frank Rebhan den Vorschlag macht, gegebenenfalls gemeinsam einen Antrag bei der Bezirksregierung einzureichen (siehe Seite 1). Rebhan: "Da werde ich mich sicherlich mit dem Kollegen darüber unterhalten."

Elke Protzmann, Fraktionsvorsitzende der CSU verweist auf die Sensibilität des Themas. Prostitution sei keine Erfindung der heutigen Zeit. "Die Welt ist eben nicht so heil wie manche sie sehen möchten. Mir ist der kontrollierte Raum eines Bordells für das älteste Gewerbe der Welt lieber als freie Prostitution am Rande der Legalität. Wenn es denn solch eine Einrichtung geben soll, dann doch eher an einem abgeschiedenen Ort, wo Kinder dieses Geschehen nicht mitbekommen und Nachbarn sich nicht gestört fühlen."

Sachlich betrachtet sei der Fischbacher Teich zwischen den beiden großen Kommunen Rödentel und Neustadt und dem Einzugsgebiet drum herum "der ideale Standort für ein Ausflugslokal der besonderen Art."

Auch Pia Faber, Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler, hält es in erster Linie für wichtig, dass das Thema Bordell "in geordneten Bahnen verläuft in kontrollierbarem Raum." Die Einwohnerzahl 30 000 sei gegeben, wenn man Rödentel und Neustadt als gemeinsames Einzugsgebiet betrachtet. Um das Anliegen der Stadt durchzusetzen, sollte man Parallelen in Thüringen suchen.

Das frühere Ausflugslokal wurde vom jetzigen Eigentümer, einem Münchner, 2001 vollständig saniert. Der Versuch wieder eine Speisegaststätte einzurichten scheiterte ebenso wie das Projekt eines Freizeitentrums.

Verfall befürchtet

Lange Zeit stand das Gebäude leer. Im vergangenen Jahres stellte der Eigentümer den Antrag auf Nutzungsänderung in einen Saunaclub und konnte mit der Verpachtung des Hauses einen bereits anberaumten Versteigerungstermin abwenden.

Sollte für das "Bellevue" keine Lösung gefunden werden, droht der Komplex mit der Zeit zu verfallen.



"Ausflugslokal der besonderen Art": Das momentan geschlossene "Bellevue" am Fischbacher Teich. Bild:

MEHR ZUM THEMA:

- Thema: Prostitution im Raum Coburg
- Keine Chance für Bordell "Bellevue"
- Damit in diesem schönen Wald . . .
- Bordell: Preß will Antrag Neustadts unterstützen
- OB Rebhan macht sich für Bordell stark

artikel merken

« Zurück



Drucken



Speichern



Versenden

Nach Oben ▲

Kommentare zum Artikel

von floriangeyer am 24.04.2009 11:44:48

Wie bitte, Herr Friedrich...

... Prostitution in Bertelsdorf?

Oder sollten Sie bei Ihrer Recherche Stadtteile verwechselt haben??

von buerger am 27.04.2009 08:33:13

Großstadt Sonneberg

Ich wußte noch gar nicht, dass Sonneberg eine Viertelmillion Einwohner hat...

von lexington am 27.04.2009 15:00:48

Es wird keine Ausnahmegenehmigung geben,

weil damit ein Präzedenzfall geschaffen würde, den die Regierung von Oberfranken vermeiden wird.

Denn wo soll die Grenze gesetzt werden? Der nächste beantragte Puff liegt vielleicht abseits am Waldrand, der andere ziemlich uneinsehbar nach einer Kurve und wieder einer hinter einer dicken Mauer... Sex sells.

So einfach ist das, und darüber hätten sich Rebhan, Preß und Friedrich klar sein müssen, bevor sie derart massiv in die Öffentlichkeit gehen.

Noch eine Anmerkung: Der private Komplex im Wald drohe sonst zu verfallen. Aha!

Ich würde mir wünschen, das sich die Herren erst mal der verfallenden innerörtlichen Gebäude in ihrem Zuständigkeitsbereich annehmen würden. Wenn sie diese Probleme gelöst haben, dann können sie sich immer noch private Gebäude im Wald vornehmen.

von ♀evelyn am 28.04.2009 11:02:22

Franky the Couch

Quo vadis? Erst in Coburg Tangas mit Werte und Wandel verkaufen, dann in Neustadt Strampelhosen verschenken, jetzt ein Bordell zur Neustadtsanierung heranziehen. Was kommt als Nächstes? Schnabeltassen?

von wolfram_boehmer am 07.05.2009 12:59:56

Hilfe, wir werden von der Unmoral überrollt!!

So manche Unmoral, wie die Steuerhinterziehung von so einigen Millionären, nimmt das brave Volk schon für selbstverständlich hin und der unsittliche Umgang mit Kindern einiger kirchlicher Vertreter wird zwar mit beschämter Mine, aber dennoch schweigsam toleriert. Beim ältesten Gewerbe der Welt ist nun Panikmache angesagt. Ein Bürgermeister muß sich für die Belange aller Bürger einsetzen und dazu gehört auch die Ansiedlung eines Bordells, wo alles überschaubar und kontrollierbar in geordneten Bahnen läuft. Die drei Bürgermeister haben sich da an eine heikle Angelegenheit herangewagt, aber haben dabei auch ihr soziales Verantwortungsbewußtsein eingebracht. Diese 30000 Einwohner-Klausel halte ich für veraltet, denn in der freien Marktwirtschaft wird Angebot und Nachfrage entscheiden, ob sich ein Unternehmen am Markt halten wird. Für unmoralisch würde ich es halten, wenn nun jeder männliche Bürger gesetzlich verpflichtet würde, ein mal im Monat auf eigene Kosten in's Bordell zu gehen.

Um Beiträge schreiben zu können, müssen Sie eingeloggt sein!

Login/-out

Benutzername:	<input type="text"/>	Passwort:	<input type="password"/>
<input type="button" value="einloggen"/>		<input type="button" value="registrieren"/>	
<input type="checkbox"/> Login über Cookie merken			